

SWR2 Leben

## Auf der Liste

Im Visier der Rechtsradikalen

Von Ulli Lant

Sendung: Donnerstag, 6. Februar 2020, 15.05 Uhr

Redaktion: Petra Mallwitz

Regie: Ulli Lant

Produktion: SWR 2020

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/SWR2-Tandem-Podcast,swr2-tandem-podcast-100.xml>

---

### Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **AUF DER LISTE**

### **Anmoderation:**

Sie werden "Drohlisten" oder "Feindeslisten" genannt. Oder noch drastischer: "Todeslisten". Prominente Politiker wie Çem Özdemir und Claudia Roth stehen auf so einer Liste von rechtsradikalen Gruppen. Aber auch zahlreiche weniger bekannte Kommunalpolitiker, Journalisten, Künstler, Juristen und Lehrer. Mindestens 36.000 Personen sind genannt. Auch Leute wie Valerie, die sich nur im Kleinen engagieren und es kaum fassen, dass sie so ins Visier geraten sind. Wie damit umgehen, wenn diese Bedrohung über einem schwebt?

### **Manuskript**

#### **Musik 1:**

elektronische Musik von Micha Burger: "Cirrus"

#### **Atmo:**

Treppensteigen, halliges Treppenhaus

#### **Autor:**

Unscheinbares Bürogebäude in Stuttgart. "Leuchtlinie", die Fach- und Beratungsstelle für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Baden-Württemberg.

**Atmo** Treppensteigen ausblenden

#### **Autor:**

Sympathisches Durcheinander im Flur, der sich als Mischung aus Büro, Druckerei und Garderobe gestaltet. Hinten durch ein Besprechungsraum.

#### **Atmo:**

Besprechungsraum, leise

#### **Autor:**

Eine junge Frau, vermutlich in ihren frühen Zwanzigern. Sitzt auf einem der zehn, zwölf Stühle und lächelt ein bisschen verschüchtert. Sie beobachtet jede Handbewegung, als ich das Mikro zusammenbaue.

#### **O-Ton 1.:**

Valerie

Ich steh' auf einer der so genannten "Feindeslisten" und bin jetzt eben in der Situation, dass ich einen Umgang damit finden muss, wie die Gefährdungslage für mich ist.

#### **Autor:**

Jetzt lächle ich verlegen. Vielleicht um zu signalisieren, dass ich nicht zu dieser "Gefährdungslage" gehöre.

**O-Ton 2.:**

Valerie

Auf einer der so genannten "Feindeslisten", hauptsächlich bei 'Nordkreuz', also bei der rechtsterroristischen Vereinigung...

**Autor:**

"Hauptsächlich", weil sie nicht weiß, wo die Liste noch kursiert. Und ob sie noch auf anderen Listen geführt wird. – Die so genannte "Nordkreuz-Liste" jedenfalls wurde laut Bundesjustizministerium bei Razzien entdeckt. In Büros von Mitgliedern einer Gruppe rechtsextremer, bewaffneter Prepper, die sich für den "Tag X" vorbereiten, die Gruppe Nordkreuz formierten und besagte Feindesliste zusammenstellten. Auf der also auch Valerie A.s Name prangt.

**O-Ton 3.:**

Valerie

Mit rund 25.000 andern Menschen; und bin in der Situation, dass ich nicht informiert wurde darüber, zumindest nicht seitens der staatlichen Behörden. Ich geh davon aus, dass diese 25.000er-Liste als so quasi Grunddatensatz für die ist, der in ganz, ganz vielen rechten Netzwerken irgendwie verteilt wird.

**Autor:**

Klar ist: Sie will anonym bleiben. Nicht, dass die Sendung hier diesen Drohlisten, um nicht zu sagen "Abschusslisten" ungewollt zu weiterer Wirkung verhilft. Ich nenne sie also Valerie A. und habe ihr auch versprochen, ihre Stimme zu verfremden.

**O-Ton 4.:**

Valerie

Man findet meinen Namen, meine Emailadresse, die Adresse von meinen Eltern, und das weiß ich nicht genau, was da vielleicht sonst noch von mir preisgegeben wurde.

**Autor:**

Inzwischen weiß sie auch, woher die Gruppe 'Nordkreuz' ihre Daten hat.

**O-Ton 5.:**

Valerie

Wurde 2015 ein Online-Versandhandel gehackt, und da wurden Kundendaten rausgeklaut, und der hat ganz viel im Sortiment von Strumpfhosen über Haarfarbe, über irgendwelche Polit-Shirts, und ich hab damals bestellt ...

**Autor:**

Eine Strumpfhose. Mit mehr Löchern als Gewebe. Was man so braucht als – damals noch – Punkerin.

**O-Ton 6.:**

Valerie

Wurde dann informiert, von Menschen, die irgendwie an diese Liste geraten sind und 'n paar Tipps gegeben haben, dass Passwörter und so was geändert werden sollten.

**Autor:**

2015, kurz nachdem der Versandhandel gehackt wurde, bekam sie bereits einen ersten Hinweis, dass sie auf der Liste der rechtsextremen Gruppe Nordkreuz steht.

**O-Ton 7.:**

Valerie

Saß vor 'm PC und dacht mir: "Okay, verdammt, und warum?" Also so völlig unverständlich; war damals aber auch gar nicht so 'n großes Ding. Also es hieß so, ja, alles entspannt, die Daten sind zwar irgendwie verfügbar, aber es gibt jetzt keinen Grund irgendwie, um Panik zu kriegen. Ich hab die Email fast irgendwie überlesen, weil ich dachte, das ist eher so Spam, und hab dann doch irgendwie draufgeklickt und muss aber sagen, ich hab's relativ schnell dann auch erst mal so 'n bisschen abgehakt.

**Autor:**

Obwohl ...

**O-Ton 8.:**

Valerie

... ich schon auch ganz klar mich politisch engagiere, also ich bin in Bündnissen aktiv und so.

**Atmo:**

Antifa-Demo

Nazis raus! Nazis raus!

folgend unterlegen

**O-Ton 9.:**

Valerie

Wenn jetzt Nazis oder so was zu Aufmärschen aufrufen, geh ich auf Gegendemos, engagier mich insgesamt für 'ne vielfältige Gesellschaft, ist für mich jetzt nichts völlig Überraschendes, dass man in den Fokus von Rechten kommt. Deswegen war's schnell dann wieder Entspannung, dass ich mir dachte, also, okay.

gegen Ende des O-Tons Demo-Atmo ausblenden

**Autor:**

Durchaus drastischer, sagt sie, fühlte sich die Bedrohungslage an, als im Laufe des Jahres 2019 herauskam, dass auch der ermordete CDU-Politiker Walter Lübcke auf einer Feindesliste stand. Die Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund – NSU – hatte ihn und rund 10.000 andere Personen mit Namen und Adresse aufgelistet.

**O-Ton 10.:**

Valerie

Da wurde ich hellhörig:

Die Liste liegt grade bei Leuten rum, die bewaffnet sind, die militärisch teilweise super gut ausgebildet sind, das war 'n Moment, der hat mich dann wirklich in 'n Schock versetzt. Die Dimension von Gewalt und Bewaffnung und Anschlagplänen,

die war definitiv 'n andres Kaliber.

**Musik 2:**

elektronische Pianomusik von Ralf Schmid, aus "Pyanook – Earthloop": "Aira"

**Autor:**

Und Valerie ist in keinster Weise darauf vorbereitet gewesen.

**O-Ton 11.:**

Valerie

Ich hab in meinem Leben jetzt nie krasse Probleme gehabt, ich komme aus einem Elternhaus, wo mir immer sehr viel ermöglicht wurde, und meine Mam, die hat im sozialen Bereich gearbeitet; glaub, das waren so diese Grundvoraussetzungen, warum ich mir nicht vorstellen konnte, warum es Menschen gibt, die andere aufgrund von der Herkunft, Religion et cetera irgendwie abwerten, und es hat mich irgendwann total empört.

**Autor:**

Nach dem Fachabi, erzählt sie, hat sie Soziale Arbeit studiert und arbeitet derzeit auch als Sozialarbeiterin. Behält aber für sich wo. Was dem Leben unter diesem ständig kreisenden Damoklesschwert geschuldet ist.

**O-Ton 12.:**

Valerie

Weil's grade 'ne Super-Unsicherheit ist, und es schwankt immer. Man verdrängt das auch manchmal ganz gut im Alltag, aber immer wenn neue Nachrichten kommen und mehr über das Netzwerk bekannt wird, wie tiefgehend, wie weitgehend das ist, ist es schon jedes Mal aufs Neue dann so 'n sehr, sehr mulmiges Gefühl: Was bedeutet das für mein' Alltag! Auf mein politisches Engagement hat das erst mal keine Auswirkungen; es wird halt umso wichtiger, dass genau das gestärkt wird.

**Autor:**

Sonst hätten die Macher und Nutzer der Listen genau das erreicht, was sie erreichen wollen.

**O-Ton 13.:**

Valerie

Aber ich bin sehr viel vorsichtiger mit meinem Namen, ich versuche einfach, nicht mehr so viel von mir preiszugeben, ich will nicht meinen Namen irgendwo in der Zeitung lesen...

**Autor:**

... und auch nicht im Radio hören. – Anders Jean Peters.

**O-Ton 13 a:**

Jean Peters

Ich bin Medienberater, ich bin Autor, Politikwissenschaftler, Aktionskünstler.

**Autor:**

Sein Künstlername Jean Peters steht allerdings nicht nur auf seinem Klingelschild, sondern auch auf einer Feindesliste von Rechtsradikalen.

**O-Ton 14.:**

Jean Peters

Wir reden jetzt von der so genannten "#wirkriegeneuchalle(e)"-Liste ...

**Autor:**

Diese wurde im Januar 2019 von Rechtsextremen auf dem linken Internetportal Indymedia veröffentlicht, und sie geistert bis heute durchs Netz. Mit mehr als 200 Namen und Adressen von Personen, die als "grün und homo" oder "hetzt gegen AfD" gebrandmarkt sind. – Jean Peters hat eine Ahnung, seit wann er auf dieser Liste ist. Im Februar 2016 stülpte er bei einer Konferenz der AfD einer Abgeordneten eine Sahnetorte über den Kopf.

**Atmo 02:**

Tortenschwurf auf Beatrix von Storch, Ende Februar 2016

(Zuspiel via Youtube oder Website von "Peng", Sendeerlaubnis von Jean Peters erteilt)

folgend unterlegen

**O-Ton 14 a:**

Jean Peters

Wussten nicht, dass ich mich als Clown verkleide und da reingehe, um 'ne Torte auf Beatrix von Storch zu werfen, bin also dann da "Happy Birthday" singend reingegangen mit zwei Torten in der Hand, kann man auf dem Video ganz schön sehn, da hört man, wie ich verprügelt werde, war aber nicht so schlimm, also waren alle über 80, glaub ich, das tut dann nicht mehr so weh, wenn die einen verprügeln.

Atmo Tortenschwurf hochzieh'n, kurz freisteh'n lassen,

dann weiterhin unterlegen

**O-Ton 14 b:**

Jean Peters

Das ist natürlich sofort in der Bild-Zeitung, sofort in allen Medien gewesen, die Leute haben applaudiert, weil das gerade ein Zeitpunkt in der Geschichte war, wo man sich fragte, wie geht man mit dieser AfD um. Und ich habe quasi da eine Antwort geboten, ich hab gesagt: Na ja, man tritt in einen Dialog, aber eben mit Sahne.

**Autor:**

Unmittelbar danach war sein Konterfei im Internet, versehen mit seinem Künstlernamen. Und seine Adresse wurde nachgereicht.

Ich spreche Valerie auf Jean Peters an. Sie kennt ihn nicht. Was hält sie von seiner Tortenaktion? – Fällt für sie jedenfalls nicht unter die Kategorie blinder Aktionismus oder überbordender Künstlereifer.

**O-Ton 15.:**

Valerie

So 'ne Torte, ja, meine Güte, die tut niemandem weh, und ich find, doch, ich find's auch gut so. Also ich glaub, es braucht ein Zeichen. Oder's braucht mehr Aufmerksamkeit auf solche Dinge. Und solche Aktionen scheinen ja diese Aufmerksamkeit zu bekommen.

**Autor:**

Deshalb bewundert sie seinen Mut als subversiver Aktionskünstler, der offensiv an die Öffentlichkeit tritt. Etwa als er 2015 mit seinem "Peng-Kollektiv" Privatleute, die Flüchtlingen illegal zur Einreise verhalfen, mit einem fingierten Orden auszeichnete. In einer Art nachgemachtem Staatsakt. Oder indem er sich die Gepflogenheiten von Unternehmen und Institutionen zu eigen macht und in deren Dresscode – mit Schlips und Kragen – verstörende politische Aktionen vom Zaun bricht.

**O-Ton 16.:**

Jean Peters

Das ist Teil meines Berufs, exponiert zu sein, wenn man in Deutschland sich für Menschenrechte, für soziale Gerechtigkeit einsetzt, mittlerweile auch, wenn man sich für ökologische Gerechtigkeit einsetzt, dann landet man früher oder später auf 'ner Todesliste.

**O-Ton 17.:**

Valerie

Wenn wir jetzt irgendwie alle leise sind und unseren Mund halten aus Angst davor, irgendwie selber irgendwie angegriffen zu werden – es braucht diese Positionierung, ob das auf der Straße bei einer Demo ist, auf der Familienfeier oder sonst wo, Einstehen dafür, wie unsere Gesellschaft eigentlich aussehen soll. Ohne Ausgrenzung von Menschen. Nee, ich versteck mich da nicht, ich halte da jetzt nicht irgendwie den Mund.

**O-Ton 18.:**

Jean Peters

Und wenn man sich anguckt, wie schwarze Menschen jeden Tag Rassismus ausgesetzt sind, da, also da fänd' ich's unangemessen, da jetzt eine kleine Angstneurose auszubilden. Weil ich auf 'n paar Todeslisten stehe. Realistisch ist es so, dass es immer einen Wahnsinnigen geben kann, der eine Knarre nimmt und mich dann sucht. Ja? Nachdem er dieses Feature gehört hat. Das kann passieren. Aber da gibt es ganz andere Leute, die viel weiter oben auf der Liste stehn. Deswegen finde ich das erst mal wichtiger, weiter zu kämpfen.

**Musik 3:**

elektronische Pianomusik, Improvisation von Ralf Schmid  
kurz einsetzen, dann Kreuzblende in:

**O-Ton 19.:**

Jean Peters

Da hat man dann natürlich auch ein bisschen Schiss. Aber ich hab eine tolle WG, tolle Rechtsanwältinnen, deswegen bin ich da einfach relativ gut aufgestellt und vorbereitet.

**Autor:**

Und so macht er keinen Hehl aus seinem bedrohlichen Listenplatz, geht damit an die Öffentlichkeit.

**O-Ton 20.:**

Valerie

Für mich wäre es keine Möglichkeit, mich jetzt da total in die Öffentlichkeit zu stürzen; ich glaube, das funktioniert dann ziemlich gut, wenn man eh schon ein Mensch ist, der mehr in der Öffentlichkeit ist, dann kann das total den Schutz bedeuten.

**Atmo 03:**

Gemurmel im Besprechungsraum

als Mix mit

leises Gemurmel. Stühlerücken

kurz hochziehn, unter folgendem Text wieder ausblenden

**Autor:**

Inzwischen haben sich die Lücken am Besprechungstisch der "Leuchtlinie" gefüllt. Ein Mann mit schwarz gelocktem Haar und mediterranem Teint hat Platz genommen.

**O-Ton 21.:**

Luigi Pantisano

Ich bin Stadtrat für das "Bündnis Stuttgart ökologisch sozial" im Stuttgarter Gemeinderat, und ich erhalte Morddrohungen mit Veröffentlichung meiner Wohnadresse, Beleidigungen und Gewaltfantasien in allen Farben und Formen.

**Autor:**

Luigi Pantisano. Er weiß zwar nicht, ob er auf einer Liste steht, aber im Fokus ist er allemal. Davon zeugen diese bestürzenden Briefe und Emails, die immer wieder und natürlich ohne Absender bei ihm landen.

**O-Ton 22.:**

Luigi Pantisano

Ganz konkrete Beschreibungen, auch wie sie mich umbringen wollen, dass ich mir aussuchen kann, ob sie mich erschießen oder aufhängen, ich könnte mein Grab selber graben im Wald, schade, dass es keine Gaskammern mehr gibt, keine KZs mehr gibt, dort müsste man dich hinschicken. So in diesem Duktus. Ich hab Kinder, ich hab mich ganz viel unterhalten mit meiner Frau, aber es war schon erst mal 'n



Schock. Und es ist's immer wieder. Also jedes Mal 'n Schock. Weil die Sprache so derb und so übel pervers ist, das waren fünf ganz konkrete Bedrohungen, die ich bekommen hab in den jetzt drei Jahren.

**Autor:**

Seine Konsequenz: ...

**O-Ton 23.:**

Luigi Pantisano

... dass ich aktiv damit umgehe, dass ich's öffentlich mache, ich nutz dazu meine Kanäle, aber eben auch Presse und andere Möglichkeiten, die ich hab als Stadtrat, ich möcht darauf hinweisen, dass das, was mir passiert, auch andern passiert, und ich engagier mich, und damit verarbeite ich das, ich engagier mich in ganz vielen Projekten gegen Rechtsextremismus und Rassismus, vor allem auch gegen die AfD, sowohl in Form von Anträgen, aber auch mit Störaktionen, bei Demos und wo weiter.

**Autor:**

Valerie dagegen hatte zunächst sogar Bedenken, ob es nicht zu viel Öffentlichkeit bedeutet, wenn sie sich auf ein Interview mit mir einlässt.

**O-Ton 24.:**

Valerie

Am Anfang war ich eher so gegen die Anfrage für 'n Interview, und dachte mir dann aber, es darf halt nicht in Vergessenheit geraten! Und ich finde es eigentlich total wichtig, dass es irgendwie auch Stimmen von Menschen gibt, die auf dieser Liste draufstehn.

**O-Ton 25.:**

Luigi Pantisano

Ich bekomm dadurch sehr viel Solidarität auch, das ist so 'ne Art auch Schutz, dass sehr viele Menschen wissen, dass ich bedroht werde, und andere auch ein Auge auf mich ham, sag ich mal.

**O-Ton 25 a:**

Valerie

Mehr in die Öffentlichkeit zu gehen, ist aber halt auch immer eine Frage von – wenn man's tut, wird man halt auch immer wieder damit konfrontiert. // Ich kriege es ganz gut hin, dass im Alltag auch mal irgendwie zur Seite zu schieben, und bin mir nicht sicher, ob das jetzt so der Weg ist, wo ich das Gefühl hätte, o.k., dann irgendwie ständig und dauernd damit konfrontiert zu werden, finde ich, glaube ich, eher für mich nicht passend. Wenn es Zeitungsartikel oder irgendwas gibt, ja, dann schaut man sich unten drunter die Kommentare an, und dann geht's ja gleich weiter! Also es ist ja auch genauso wieder ein Angriffspunkt. Ich bin auch ganz froh, wenn ich mal nicht damit konfrontiert bin.

**Musik 4:**

elektronische Musik von Micha Burger: "Sackgasse"

**Autor:**

Wie Valerie und viele andere auf den Listen wurde auch Jean Peters aufgerüttelt vom Mord am ebenfalls auf einer Todesliste platzierten Walter Lübcke.

**O-Ton 26.:**

Jean Peters

Dass man sich fragt, ja, Scheiße, bin ich da vielleicht doch bedrohter, also hab ich Anzeige gestellt, und die sagen einem im Prinzip: "Wir sehn Ihre Lage momentan nicht als bedrohlich." Weil die eben auch sagen: Moment mal, wenn das wirklich eine rechtsradikale Todesliste ist, dann müssten wir ja ganz andere Dinge auffahren, und die können natürlich nicht jedem Menschen, der da grade in einer bedrohten Situation lebt, eine Polizeistreife vors Haus stellen.

**Atmo:**

draußen vorbeifahrender Streifenwagen mit Martinshorn

oben bereits unterlegen und unter folgendem O-Ton elektronisch "abwürgen"

**O-Ton 27.:**

Jean Peters

"Passen Sie gut auf, toi toi toi, aber wir können da nüscht machen!", das ist oft so die Polizeilinie, und so war's dann auch mit dieser Anzeige, wurde jetzt eingestellt, und dann kamen so ein paar Hinweise per Email: "Ja, wir würden Ihnen empfehlen, hören Sie auf, so präsent zu sein!" Und das ist ja genau das, was die Neonazis wollen!

**O-Ton 28.:**

Valerie

Dass sind nicht nur irgendwie lokal einfach eine Gruppe von Neonazis, die sich da jetzt zusammengeschlossen haben und sagen, okay, wir haben da jetzt für uns einen Plan entwickelt, weil wir da irgendwie politische Gegner eben fertigmachen wollen. Sondern wenn man sich anschaut, aus wem dieses Netzwerk besteht, dann sind es Leute, die in der Bundeswehr sind, die in irgendwelchen Spezialkräften aktiv sind, bei der Polizei sind, auch ein Grund, warum ich nicht zur Polizei gegangen bin und es angezeigt habe. Weil ich weiß nicht, ob das vielleicht auch jemand ist, der meine Daten dann noch weitergeben würde.

**Autor:**

Bei der ehemaligen Punkerin Valerie war es ohnehin nicht so weit her, mit dem Vertrauen in die Ordnungsmacht. Aber dann kamen Zeitungsartikel wie dieser dazu  
...

**Sprecherin:**

(Zitat 1)

"Seda Basay-Yildiz erhält seit August 2018 Drohbriefe, die mit 'NSU 2.0' unterzeichnet sind. Die Anwältin mit Migrationshintergrund war in bislang vier solchen Schreiben nicht nur persönlich bedroht und rassistisch beschimpft worden, es gab auch Todesdrohungen gegen ihre zwei Jahre alte Tochter."

**Autor:**

Frankfurter Rundschau vom 8.2.2019.

**Sprecherin:**

(Zitat 2)

"Informationen über ihre Familie waren zuvor aus dem Polizeicomputer eines Reviers in Hessen abgefragt worden, aus dem fünf Polizeibeamte auch einen rechtsextremistischen Chat mit Hakenkreuzen und Hitler-Bildern betrieben haben sollen."

**Autor:**

Und auch andernorts ist von rechtsradikalen Tendenzen in der Polizei die Rede. Etwa in der Süddeutschen Zeitung am 28. November 2019: ...

**Sprecherin:**

(Zitat 3)

"Unter dem Radar. – In einem SEK in Mecklenburg-Vorpommern waren acht aktive Rechtsextremisten im Einsatz. Das ist das Ergebnis einer Untersuchungskommission. Die Chefs hätten nichts mitbekommen."

**O-Ton 29.:**

Valerie

Macht mich total ohnmächtig. Wem vertraust du noch?, das sind nicht irgendwie ein paar einzelne, die da jetzt irgendwie abstruse Ideen haben, sondern das ist ein Netzwerk an Menschen, die sehr gut ausgebildet sind und die einen krassen Willen haben. Mich schockiert vor allem, dass nichts dagegen getan wird. Ich finde: Minimum, wenn jetzt bekannt wird, was für ein Netzwerk das irgendwie auch in die staatlichen Behörden rein hat, muss jetzt agiert werden! Also weiß ich nicht, was der Staat dann – was macht der denn?

**Atmo:**

Stühlerücken in einem typischen Besprechungsraum

folgend unterlegen

**Autor:**

Sascha Maier, Redakteur bei der Stuttgarter Zeitung, schwerpunktmäßig mit Rechtsradikalismus befasst, hat sich zu uns an den 'Leuchttlinie'-Tisch gesellt. Ihm stößt besonders übel auf, dass die Betroffenen nicht mal davon ausgehen können, von den Behörden informiert zu werden.

**O-Ton 30.:**

Sascha Meier

Momentan ist es so, dass der Generalbundesanwalt, Innenministerium des Bundes, keine Veranlassung sieht, Menschen, die auf Listen von Rechtsextremen stehn, über diese Tatsache zu informieren, manche Bundesländer haben sich dagegen entschieden, diese Linie zu fahren, und informieren die Personen; in Baden-Württemberg ist es allerdings nach wie vor so, dass Betroffene eben nicht informiert werden.

**Autor:**

Hessen, Thüringen und Bayern setzen die Betroffenen in Kenntnis. In Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen bleibt es den örtlichen Polizeidienststellen überlassen, in anderen Bundesländern wird gar nicht informiert.

**vgl. https:**

[//www.tagesschau.de/investigativ/fakt/feindeslisten-101.html](https://www.tagesschau.de/investigativ/fakt/feindeslisten-101.html)

**O-Ton 31.:**

Sascha Meier

Mit dem Argument, die Gefährdungslage sei abstrakt, es gebe keine konkreten Hinweise, dass irgendwelche Gewaltdelikte gegen die Person XY geplant sind; ich halte das persönlich für sehr hoch gepokert von den Behörden, weil überlegen wir uns mal, wenn jetzt wirklich was passiert, wenn auch nur einer Person, die auf so 'ner Liste steht, irgendwas passiert, die nicht informiert wurde, ja? Das Argument ist immer dasselbe, dass man eben auch Panik vermeiden will.

**O-Ton 32.:**

Valerie

Auf der andern Seite lässt man die Menschen damit total im Unklaren, und sie agieren fröhlich weiter in ihrem Leben, gehen vielleicht Risiken ein, die sie verhindern könnten, wenn sie darüber Bescheid wüssten.

**O-Ton 33.:**

Sascha Maier

In Baden-Württemberg müssten so ungefähr 2000 Menschen auf diesen Listen stehn, ich mein, das ist ja auch ein riesiger Aufwand, die alle anzuschreiben, dann melden sie sich, dann Beratungsangebote zur Verfügung zu stellen, und bei den allermeisten ist natürlich davon auszugehen, dass die jetzt nicht von irgendwelchen Nazipreppern umgebracht werden, ja? Aber wenn's auch nur bei einer Person der Fall sein sollte, dann würde es den Behörden um die Ohren fliegen. Ja?

**Autor:**

Im Herbst 2019 startet der Bremer Senat eine Gesetzesinitiative im Bundesrat, damit es gefährdeten Bürgern erleichtert wird, eine Auskunftssperre im Melderegister zu erwirken. Um also ihre Adresse geheimzuhalten und zu verhindern, dass das Einwohnermeldeamt sie auf Nachfrage weitergibt.

**O-Ton 34.:**

Valerie

Dass es so eine Meldesperrung gibt, das finde ich total wichtig, weil ich habe das auch bei mir gemerkt, das ist super schwer, wenn man so eine Bedrohungslage hat, die von staatlicher Seite aus nicht anerkannt ist, da zu einer Behörde zu gehen und zu sagen, ich brauch das aber, also das wurde bei mir dann gemacht, aber das war ein ziemlicher Kampf.

**Autor:**

Die Frage, wie man sich persönlich schützen kann, ist für alle am Tisch ein großes Thema. Bei Luigi Pantisano kommt hinzu, dass er als Kommunalpolitiker eigentlich

offen und freundlich auf alle zugehen will. Aber ...

**O-Ton 35.:**

Luigi Pantisano

Das ist ja das, wo mich eigentlich am meisten einschränkt, dass ich immer im Hinterkopf haben muss, dass es auch 'ne Person sein kann, die nicht wohlwollend auf mich zukommt.

**Autor:**

Andererseits ist er sich natürlich der Tatsache bewusst, dass er als Stuttgarter Stadtrat – bei aller Problematik – in einer privilegierten Position ist.

**O-Ton 36.:**

Luigi Pantisano

Mittlerweile hatte ich auch 'ne Beratung von Seiten der Polizei, bestimmte Schutzmaßnahmen machen kann, und machen wir. Geht von Selbstverteidigungskurs bis zu: Man schaut sich halt öfters um, und wenn ich bei 'ner Veranstaltung bin, den Raum zu checken, wenn Menschen auf mich zukommen.

**Musik 1:**

elektronische Musik von Michael Burger: "Cirrus" [s.o.]

**O-Ton 36 a:**

Valerie

Klar, begleitet mich das irgendwie in meinem politischen Engagement, und da bin ich gerade viel stärker noch da drin. Dass ich mir denke, okay, braucht mehr an Engagement von zivilgesellschaftlicher Seite aus

**Autor:**

Nachdem 2018 bekannt wurde, dass die gehackte Kundenliste des linken Online-Handels unter "Nordkreuz"-Mitgliedern kursierte, also unter bewaffneten Rechtsradikalen, fasste Valerie A. endgültig den Entschluss zu handeln.

**Atmo:**

hallende Schritte treppauf im Treppenhaus

folgend unterlegen

**O-Ton 37.:**

Valerie

Ich habe mich an die "Leuchtlinie" gewandt, um mit Menschen sprechen zu können, weil es halt einen krassen Unterschied macht, ob man jetzt das Gefühl hat, man steht da alleine da, oder geht es ganz vielen so? Und man kann gemeinsam irgendwie schauen, was sind Schritte oder Forderungen, die es eigentlich geben sollte.

Atmo + Musik ausblenden

**O-Ton 38.:**

Valerie

Und bin mit Handlungsstrategien rausgegangen, wo ich wusste, okay, das sind jetzt für mich erst mal die Schritte, wo ich gehen möchte.

**O-Ton 39.:**

Heval Demirdögen

Also 'ne Analyse zu betreiben und zu überlegen, gibt's da Ressourcen sozusagen wie beim Luigi Pantisano, proaktiv, also wirklich offensiv mit der Sache umzugehen. Oder in andern Fällen zu sagen: Okay, jetzt geht's um die psychische Stabilisierung, um sich selbst zu schützen zunächst mal.

**Autor:**

Heval Demirdögen, Leiter der Beratungsstelle 'Leuchttlinie'.

**O-Ton 40.:**

Heval Demirdögen

Mit Blick auf diese Feindes-, Todeslisten haben wir zahlreiche Anrufe, Emails, Anfragen bekommen; es müssten ungefähr 30 gewesen sein.

**O-Ton 41.:**

Valerie

Was 's an Mächtgern-Bürgerbewegungen und so was gibt, auch in ganz Europa, nicht nur in Deutschland, macht mir grade unfassbar Sorgen; find' ich wahnsinnig erschreckend. Für mich ist 'ne perfekte Welt eine, in der Menschen solidarisch miteinander umgehen.

**Autor:**

Aber: Bezieht sich das Prinzip des solidarischen Umgangs mit Andersdenkenden auch auf die Macher und User der Feindeslisten?

**O-Ton 42.:**

Valerie

Also ich hab keine Toleranz Nazis gegenüber. Nazis, mit denen muss ich nicht diskutieren! Überhaupt nicht. Denen werd' ich ganz klar meine Meinung sagen, aber diese Position, nee, man muss mit Rechten reden, man muss sie verstehn, man muss ihre Position irgendwie ernstnehmen, heißt für mich, dass die Menschen, die von Nazis betroffen sind, damit aus dem Blick geraten.

**Musik 4:**

elektronische Musik von Micha Burger: "Sackgasse" [s.o.]

folgend unterlegen

**O-Ton 43.:**

Valerie

Diese Listen, die sind immer noch verfügbar, da wird eben auch nichts dagegen getan, wo ich mich auch frage, okay, da wird eben auch nichts dagegen getan, die sind noch so frei verfügbar, man sagt, ja, man kann die nicht löschen, weil // man

kann nicht drauf zugreifen, wer da wirklich dahinter steckt, aber // es kann doch auch nicht sein, dass diese Listen, die irgendwie als Feindes- und teilweise als Todeslisten irgendwie gehandelt werden, einfach frei verfügbar sind! Mit zwei Klicks kommt man irgendwie an diese Listen ran, wo ich auch das Gefühl habe, da müsste man mehr dahinter sein. Da wurde noch niemand zur Verantwortung gezogen. Wurde alles eingestellt. Das finde ich halt auch eine krasse Signalwirkung an die Menschen, die solche Listen erstellen.

Musik hochzieh'n, kurz freistehn lassen,

dann weiterhin unterlegen

**O-Ton 44.:**

Valerie

Ich befürchte, dass mich die Liste nicht mehr loslassen wird. Weil die Liste ist in so vielen Händen, und man kann halt die Gefahr überhaupt nicht abschätzen. Wird mich jetzt wahrscheinlich mein Leben lang verfolgen und kann immer wieder dazu kommen, dass ich deswegen angefeindet werde oder dass mir deswegen was passieren kann.

Kreuzblende aus Musik in:

**Atmo:**

Schritte aus einem Raum

folgend unterlegen

**Autor:**

Der Besprechungsraum leert sich.

Fast. Ich bleibe auf der Schwelle stehn. Blicke noch einmal zu Valerie A., mein Lächeln ist unsicherer geworden. Für mich das erste Mal überhaupt, dass ich in meinen langen Jahren als Radiomacher in Erwägung ziehe, mir ein Pseudonym zuzulegen. Um meinen Kindern, meiner Familie nicht zuzumuten, dass ich nach dieser Sendung selber auf der Liste stehe.

**O-Ton 45.:**

Valerie

Ja, das ist total – total schwierig. Da kann ich nicht unbedingt so'n krassen Rat geben, wie jemand damit umgehn soll; ich kann nur sagen, mir hilft es gerade wahnsinnig arg, dass es Menschen gibt, die in Zeitungen und in Radios und sowas aktiv sind und die diese Themen ansprechen, obwohl sie wissen, dass sie dafür auch Anfeindungen kriegen können. Und ich find es sehr, sehr erschreckend, dass sich Menschen darüber Gedanken machen müssen, was es bedeutet, Artikel zur AfD oder zu irgendwelchen rechten Strukturen rauszugeben, wie soll denn unsere Gesellschaft aussehen, wenn Menschen nicht mehr darüber berichten, was tatsächlich das Problem ist?!